
n e t z T E X T E

von

[Marianne Brückl](#)

versalia.de

Inhalt

Die Strasse nach Nirgendwo	1
Der erste Stein	2
Habt Ihr einmal nachgedacht	3
Reaktion der Reaktionen	4
Geh hin, wo die Blumen blühen	5
Kritische Betrachtung	6
Klassik und mehr	7
Degeneration	8
Musik	9
Reim	10
Lapidar	11
Paraphrasiert	12
Gedankendenken	13
Historie	14
Starre Starre	15
Solitude	16
Ohne Namen	17
Chancenlos	18
Ignoranz	19
Wortgerüche	20
Variationen	21
Hält auf die Zeit	22
Ahnung	23
Verlieren	24
Winterliche Weihnacht	25
Elemente	26
Die Zeit	27
Sintflut	28
Liebesgedicht	29
Ich bin ein Föhrenbaum	30
Zeitgeist	31
Vergänglichkeit	32
Wahrheit und Recht	33
Lebenszyklus	34
Herbst zu Winter	35
Gesicht im Spiegel	36
Die Muse	37
Wortgefecht	38
Der Bärger	39
Der Staatsfeind	41
Gedankenschwere	42
Eingebrannt	43
Das Herz	44
Un enfant	45
Zugemüllt	46
Selbstbetrug	47
Untreue	48
Warum sich Bayern Bayern nennen?	49
Erfolgsgedanke	50

Unter anderem	51
Wahrheit	52
Politskandale	53
Nachdenken	54
Meinungsfreiheit	55
Fels in der Brandung	56
Die Erde	57
Schweigen	58
Klassischer Dichtertod	59
Le point noir - Die Note	60
Wortgetreu	61
Provokation	62
Aphorismen	63
Seelenverwandtschaft	64
Geier	65
Freiheit des LÃ¶chelns	66
Das Wesen des Geistes	67
Glut im Blut	68
Der zerbrochene Krug	69
Leben und Tod	70
Erkennen	71
Federleicht	72
Die Reise	73
Der Weg	74
Der Abschied	75
Der spitze Weg	76
Geld oder Verstand	77
UnverfÃ¼lscht	78
Der Tag	79
Staub in unseren Augen	80
Wohin?	81
The true way	82
Futureworld	83
Freiheit in Gerechtigkeit	84
Stolz der HÃ¼pfer	85
Was ist Zeit	86
Der Dichter Worte	87
Die Wahrheit der Einsamkeit	88
Die Nacht	89
Allein	90
Wege	91
Das Lied von Freiheit und Vergangenheit	92
Mein Licht	94
Mausekind	95
Hinterfragen	96
Der seidene Faden	97
Leere	98
Freiheit	99
Fremd	100
Anklage	101
The war	102
Einsam im GlÃ¼ck	103
Mensch oder Diktator	104
Revolution	105

Ursprung	106
Einigkeit der Völker	107
Das Kleeblatt oder Tun	108
Freundschaft	109
Das Tor	110
Abschnitt	111
Dank	112
Spuren	113
Perfektion	114
Blind	115
Hilfe oder Helft zu Helfen	116
Das Licht	117
Nur miteinander	118
Das Herz	119
Die vier Jahreszeiten	120
Die Hand	121
Sterbenskrank - Die "kleine" Kurzgeschichte	122
Die Assyrer	123
Ignoranz der Menschen	124
Wer	125
Wenn der Tag zu Ende geht	126
Freunde	127
Mensch	128
Allein gelassen und verfolgt	129
Der Assyrische Traum	130
Treue zum Wort	131
Tur-Abdin	132
Der Stolz der Assyrer	133
Einsamkeit	134
Farben	135
Nur Rauch	136
Wir geben nicht auf!	137
Wahrheit im Wort	138
Die Welt	139
Wer sind wir	140
Unser Licht	141
Der klare Blick	142
Selbstaufgabe	143
Das Schweigen	144
Woher	145
Zerrissen	146
Was ist Wahrheit	147
Wahrheit oder Lüge	148
Blind	149
No right to surrender	150
Assyrien	151
Heimat	152
Auflehnung der Assyrer	153
Als der Genozid 1915 begann	154
Old Assyria	155
Assyrian Power	156
Der Spion in Euren Reihen	157
Assyriens Befreiung	158
Wohin geht Euer Herz	159

Zurzeit ist niemand zuhaus	160
Waffe	161
Assyrian by heart!	162
Der Revolutionär	163
Das Licht	164
Krieg oder Ursprung	165
Das Land, wo die Gedanken blühen	166
What's the truth	167
Wer sind die wahren Diebe?	168
Was ist Geld	169
Gemeinsam doch einsam	170
Auferstehung	171
Fanfare	172
Eis	173
Schiller und die Wahrheit	174
Und ich kämpfe weiter für Gerechtigkeit	175
Freundschaft	176
Herbstzeitlose	177
Der Feind	178
Verzweiflung	179
Herbstwinter	180
Einheit	181
Die Macht des Wissens - digital und verstandesmäßig	182
Die Letzten werden die Ersten sein	183
Später ist besser als Früher	184
Vorsicht, Internet-Abzocke	185
Das weitsichtige Auge	186
Algen	187
Eins	188
Wer war "Er"	189
Weltgedanke	190
Gesamtgefühl	191
Wohin die Geschichte geht	192
Gedanken in der Stille	193
Herz gegen Habgier	194
Sehendes Auge	195
Ein kleiner Schritt	196
Facetten	197
Die Einsamkeit wird siegen	198
Mut	199
Netz der Humanität oder Von Mensch zu Mensch!	200
Selbstmord eines Christen!	201
Der Wert des Schweigens	203
Einigkeit	204
Überlegenheit	205

Die Strasse nach Nirgendwo

Einsam liegt die Strasse im Licht des Mondes, welcher fahl die hagere Gestalt des einsamen Wanderers beleuchtet, der sich mit gramgebeugter Haltung auf ihr schlurfenden Schrittes dahinbewegt. Die klugen Augen traurig und doch mit einem Ausdruck von ungebeugtem Stolz darin. Sein Gesicht vom einem Bart umrahmt, der trotz seiner ÄuÄÿeren Erscheinung gepflegt anmutet. In den feingliedrigen HÄnden ein zerschlissener Koffer, der einstmals edel und schÄn anzusehen gewesen sein muss. Der Mantel den er trÄgt, zerrissen, so wie er selbst. Wohin er geht, er weiÄÿ es nicht, lebt er nur noch in einer ihm auferlegten Welt, vegetiert in der Gegenwart, ohne Sinn und Ziel dahin. Sein mÄder Schritt erlahmt, er setzt sich auf einen Stein am Rande der Strasse, die ihm Heimat gibt und betrachtet die Sterne Äber sich, versinkt in deren Funkeln, als ob die Erde dieses Leuchten nie vernahm. TrÄnen bahnen sich ihren Weg Äber die ausgezehrten Wangen, doch sein Stolz Äberwindet sie. Worte erobern wieder seine Gedanken. Er wÄrde sie gerne schreiben, den Menschen zeigen, wie sehr diese SchÄnheit bewegt. MÄhsam erhebt er sich, die Schuhe an seinen FÄÄÿen ausgetreten und schwer, und setzt seine beschwerliche Wanderung fort, ohne zu wissen, wohin sein Weg ihn fÄhrt.

MB (01.04.2007)

Der erste Stein

Der von Euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein!
Ihr habt geworfen, doch habt Ihr gesehen, auf wen Ihr werft?
Nein, Ihr habt geworfen, weil alle anderen es tun,
ohne zu wissen, ohne Grund, ohne Verstand!
Nur weil alle anderen es tun!
Doch habt Ihr einmal nachgedacht, warum?
Habt Ihr einmal versucht, in den Menschen zu blicken?
Seine Verzweiflung zu verstehen?
Nein, Ihr werft den Stein, weil alle anderen es tun!
Armut heißt in Euren Augen, man will nichts tun, das ist Euer Urteil!
Ihr urteilt und werft den Stein, nur weil alle anderen es tun!
Doch habt Ihr hinter die Kulissen geblickt?
Habt Ihr bemerkt, was einer verloren hat?
Kennt Ihr den Ausdruck von Hoffnungslosigkeit?
Nein, Ihr werft den Stein, nur weil alle anderen es tun!

MB (15.01.2008)

Habt Ihr einmal nachgedacht

Habt Ihr einmal nachgedacht,
wie manche sich so fÃ¼hlen,
fremde Schicksale in Gedanken wÃ¼hlen,
habt Ihr einmal nachgedacht,
wenn Menschen sich verlieren,
in unserer Zeit dadurch erfrieren,
habt Ihr einmal nachgedacht,
wie Armut den nun langsam greift,
der in den eigenen Worten reift,
habt Ihr einmal nachgedacht,
wie mancher Ignorant zerstÃ¶rt,
ein jeder ist so sehr empÃ¶rt,
habt Ihr auch einmal nachgedacht,
dass einer gerne das verdeckt,
was andere nahmen und er sich versteckt?

Reaktion der Reaktionen

Reaktion der Reaktionen,
versucht man Dich nun zu entthronen,
hast Du den Fehler mal gemacht,
wirst Du von vielen ausgelacht,
doch was Fassaden Dir jetzt schreiben,
die Schäden werden ewig bleiben,
weil niemand eigene Schwächen zeigt,
nein, seine Fehler selbst verschweigt!

MB (18.01.2008)

Geh hin, wo die Blumen blühen

Die Blumen blühen überall,
doch braucht es seine Zeiten,
Du findest dann den Wiederhall
im Weg, den wir beschreiten!
Wer nur im Winter Blüte sucht,
der sucht sie dort vergebens,
wer dann im Ärgernis nur flucht,
kennt nicht das Gut des Lebens!
Steht Ihr jedoch zu jeder Zeit,
entdeckt Ihr auch die Werte,
das Denken ist, was uns befreit,
es zeigt, was man uns lehrte!

MB (18.01.2008)

Kritische Betrachtung

Kritisch ist die Selbstbetrachtung
wo bleibt da des Menschen Achtung
jeden nur am anderen stört
was er aus fremdem Munde hört
Verlust von vielem wird erachtet
als hätt man selbst die Schuld gepachtet,
doch blickt man in die Menschen rein
die jetzt verhungern durch das Sein
durch die die kein Gefühl mehr kennen
sich selbst die großen Götter nennen
an deren Urteil hängt die Not
hat einer noch das täglich Brot

MB (18.01.2008)

Klassik und mehr

Betrachtet die vergilbten Tasten,
Menschen, die darüber hasten,
die ohne diese Klänge leben,
die anderen so vieles geben,
die Zärtlichkeit der Töne gibt,
was nur erkennt wer diese liebt,
die Reinheit, die Musik uns schenkt
und wieder in das Leben lenkt!

MB (17.01.2008)

Degeneration

Nicht erkannt
verbrannt
Geschichte
auch
Historie
genannt
Sprache
umfunktioniert
die an
Sinn verliert
verarmte
Lettern
paraphrasiert
verstÄ¼mmelt
und degeneriert!

MB (07.01.2008)

Musik

Jede Stunde
lebt in den Gedanken,
jedes Wort
bewegt in seinen Schranken,
jeder Ton
gefesselt in der KÄmpfe Sein,
jedes Bild
der Tasten Melodien Schein!

Wer die Musik sein eigen nennt,
wer Melodien so erkennt,
dem wird dies SprÄchlein etwas sagen,
der andere soll kein Urteil wagen!

MB (17.01.2008)

Reim

Auch der Reim
kann einmal enden,
wenn das Ende
sichtbar ist,
will ein jeder
doch nur senden,
was er im Innersten verficht.
Ungereimtheit
heißt die Zukunft,
niemand will
mehr Einigkeit,
und je zerrissener
die Lyrik,
desto besser
scheint die Zeit.
Klang und Reim
sind überholt,
man möchte
nicht mehr das
Schöne sehn,
je mehr man sich
im Neuen findet,
wird man nun in
sich selber sehn!
Doch wer hat
einmal nachgedacht,
was Goethe einstmals
hat gesagt?
Wer hat gehört die
alten Dichter,
die heute werden
unsere Richter?
So bleibt in dieser
Zeit verhaftet,
sie zeigt Euch noch,
wo Ihr jetzt seid!
Ihr glaubt Euch frei
doch seid nur Werkzeug
der eignen Eitelkeit!

MB (13.01.2008)

Lapidar

Lapidar und
unscheinbar
werden Werte
weggeworfen
Worte in sich
umgekehrt
alles was
im Sinn geklärt
durch Reformen
umgestoßen
von den Reichen
und den Großen
die der Geister
Mächte sind
doch nicht alle
sind so blind
sich den Dingen
zu verschreiben
die uns als
Schicksal sollen
bleiben!

MB (13.01.2008)

Paraphrasiert

Paraphrasen
unbedeutend
umfrisiert und
unbescholten
umgestaltet
unverständlich
umparaphrasiert!

MB (13.01.2008)

Gedankendenken

Im Gedenken
an Gedanken
gedanklich
nachgedacht
in Gedanken
unbedenklich
nicht bedacht
gedacht!

MB (13.01.2008)

Historie

Historisch stÄmmlich unverbraucht,
ein jeder in sein NÄpfchen taucht,
doch keiner weiÄ es wahr zu deuten,
was seine UrsprÄnge bedeuten.
Ein jeder glaubt ein Volk zu sein,
erkennt er nicht sein wahres Sein,
denn wÄrd er wahrlich das erkennen,
was Menschen so ihr Eigen nennen,
dann wÄt er um ZusammenhÄnge,
Bedeutung der Historie KlÄnge,
doch mÄcht ein jeder fÄr sich sein,
so glaubt er sich vom Blute rein!

MB (13.01.2008)

Starre Starre

Kälteerstarrte erstarrende Starre
im Starrsinn hart erstarrter
starrgefrorener Gestalt
starr in Gedanken
erstarrt in starrer
Kälteerstarrter
Gewalt!

MB (13.01.2008)

Solitude

Einsamkeit gelungen
Zweisamkeit verklungen
In sich selbst versunken
durch Worte Flut ertrunken
zurück zur Einsamkeit
von Banalität befreit!

MB (13.01.2008)

Ohne Namen

Koalitionen
die sich lohnen,
im Wortgefecht
mehr schlecht als recht,
MenschenwÄ¼rde
gilt als HÄ¼rde,
teils wegradiert,
schwer dezimiert,
Grundgesetz
allein GeschwÄ¼tz,
darin enthaltene Artikel,
nur vereinzelte Partikel,
angewandt
keinem bekannt,
umstrukturiert
und ungeniert,
machtpolitisch ausgelegt,
der Rechtsstaat abgesÄ¼gt!

MB (07.01.2008)

Chancenlos

Hinter verschlossenen Türen
erwartet so manchen der Tod,
da viele niemals verspüren,
wo sie lebt, die bittere Not!

Menschen, sie leben in Armut,
doch wollen sie stärker sein,
und wo ihre Bereitschaft ruht,
begegnen sie Herzen aus Stein!

Man nimmt ihnen jeglichen Stolz,
verwendet ihr Wissen für sich,
treibt sie ins unterste Holz,
versetzt so den tödlichen Stich!

Und wenn diese Wesen dann sterben,
kennt keiner mehr ihr Gesicht,
denn alle wollen nur erben,
das andre betrifft sie nicht!

MB (01.12.06)

Ignoranz

Schwarze Augen in dunklem Gesicht,
es kennt seine eigenen Eltern nicht,
und Tränen die keine mehr sind,
auf den Wangen von diesem Kind.

Verzweifelte Blicke verloren und leer,
träumt es von einem Leben am Meer,
doch treibt es die Armut ins Nichts,
es steht doch am Rande des Lichts.

Statt Hände zu reichen die stärker sind,
stellen so viele sich einfach nur blind,
und wenden sich weg von bitterer Not,
im Wissen dort steht am Ende der Tod!

MB (18.05.06)

WortgerÄ¼chte

WortgerÄ¼chte
im Gedichte
was kÄ¶nnnte
stÄ¶rker sein
WortgerÄ¼chte
oder
Dichte
der Worte
die nach
Wahrheit schreiÄ¶n?

MB (28.12.2007)

Variationen

Wörtlich angepasste Worte
gleichgeschaltet und vermischt,
passend und an falschem Orte
wo der Sinn dann schnell erlischt.
Menschen, die mit Worten spielen,
die Bedeutung nicht versteh'n,
gänzlich unter diesen vielen,
sich so herrlich wissend seh'n
Nun, wo bleibt da der Gedanke,
der das Wort zum Thron erhebt?
Der Blender bleibt so als der Kranke
der nur im Schattendasein lebt!

MB (26.12.07)

Hört auf die Zeit

Sie wollen nicht sehen,
die Augen sind blind,
sie wollen nicht hören,
zu laut ist der Wind.
Sie wollen nicht glauben,
zu trüb ist die Zeit,
doch sollten erkennen
die Vergangenheit!

MB (26.12.07)

Ahnung

Ihr werdet niemals erreichen,
was Ihr im Leben angestrebt,
wollt Ihr der Dichter Ahnung streichen,
habt ihr gestellt Euer Dasein Weichen!

MB (26.12.07)

Verlieren

Ist Verlieren nicht
Gewinnen?
Denn was Du verlierst
vermisst Du nicht mehr!
Wenn Tränen durch Deine
Finger rinnen,
wiegen Gedanken
nicht mehr so schwer!

MB (26.12.07)

Winterliche Weihnacht

Es ist, als ob es Frühling wäre
die Vögel lauthals zwitschern
obgleich die Bäume doch so leer,
die Knospen an den Ästen sprießen,
wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?
Die altbekannten Jahreszeiten
vielmehr aus dem Ruder laufen,
die Menschen zwar Geschenke kaufen
für die Weihnacht ohne Sinn, doch
wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?
Im Gräben läuft der Winter aus,
die Bäume einstmals weißbedeckt,
ist es der Menschen destruktive Hand,
die durch Zerstörung uns versteckt?
Wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?

MB (25.12.07)

Elemente

Feuerzauber
Wassergespiegelte
HimmelsrÄtze
Erdengesicht
Luftatmend
Mondbestrahlt

MB (25.12.07)

Die Zeit

Die Zeit
muss weggelaufen sein
um
sie wieder einzuholen,
dies
ist die Schwelle zwischen
Leben
und dem dauerhaften Tod!

MB (24.12.07)

Sintflut

Ein schwarzes Totenschiff auf wild bewegten Wogen,
verzerrtes Bild am aufgewühlten Meeresgrund,
das schwarze Totenschiff sieht sich zur rechten Stund
in jenes tiefe schwer entstellte Tal gezogen.

Die grauen Totengräber fluten über Lande,
begraben alles was auf ihren Wegen liegt,
doch werden bald auch sie von einem Tod besiegt,
der ihre Spuren hoch bedeckt mit hellem Sande.

Und dort wo einst das unheilvolle Totenschiff,
erhebet sich aus klarem Grund ein weißes Riff
zu unberührten Ufern neuen Lands empor.

Und was von jenen Totengräbern ward vernichtet,
erwachet nun auf unbeflecktem Sand im Licht,
das jetzt weit wunderbarer strahlt denn je zuvor.

MB (1984 - aus "Lyrische Impressionen")

Liebesgedicht

Ich fähle wieder Sonnenstrahlen,
die meine Seele warm berühren
mir tief im Innern Bilder malen,
und mich zu neuen Ufern führen.

Ein gleichgesinntes Herz zu spüren,
und schlägt es auch in anderer Brust,
doch Geist und Wahrheit sich berühren,
was in den Tiefen beider fließt.

Und endlos schien das lange Streben
nach einer Liebe mit Verstand,
die sich erfüllt durch so viel Geben,
gleicher Gedanken fesselnd Band.

Verzaubert durch die Welt der Worte,
die der Poet nur so erkennt,
verschlägt es uns zu einem Orte,
wo man sich froh und glücklich wähnt.

Wo Träume sich zum Wahren wenden,
der Lebensquelle Wasser fließt,
und deren Wogen glitzernd blenden,
was zart aus unseren Herzen spricht.

Wo Augen diamanten scheinen
und die Berührung Treue heißt,
die Seele mit dem Geist im Reinen,
uns nicht mehr in die Tiefen reißt.

MB (2004)

Ich bin ein Föhrenbaum

Ich bin ein Föhrenbaum,
wo ich einst grüne Nadeln trug,
sind diese heute braun,
die Vögel haben längst genug,
sie nisten hier nicht mehr,
so bin ich einsam und allein
und mein Geäst bleibt leer,
dies wird wohl Zukunft sein!

Was uns die Menschen angetan,
durch all das Umweltgift,
sie fahren fort mit diesem Wahn,
auch wenn sie's letztlich trifft,
was jetzt noch keiner glauben will,
zerstören sie sich selbst ihr Glück,
wir sterben langsam aber still,
und kehren nie zurück!

MB (25.05.2007: "Lyrische Impressionen")

Zeitgeist

Ode an die toten Dichter

Zypressenhain
Im Schatten der Zeit
Erwachen die Toten
Aus der Einsamkeit
Ihrer Seelenpein
Dem Leben zum Trost
Erstehen sie auf
Wenn ihr Mund auch schweigt
Zeigt ihr Geist der Welt ihren Lauf
Die allwissend sich deshalb erbot

MB (aus "Lyrische Impressionen")

Vergänglichlichkeit

Sonett

Ein weißes Schiff am goldbemalten Horizont,
die hellen Segel leicht vom Wind gebläht,
ein Anblick der das Fernweh in mir säht,
wenn dieser helle Körper auf dem Meer sich sonnt.

An seine strahlend weißen Planken schlagen leicht
die Wogen die in pures Gold getaucht,
ein Schein von salz'gem Atem angehaucht,
der weich um jenen stolzen Schwan des Meeres streicht.

Doch plötzlich ziehen schwarze Vögel dann vorbei,
berauben Schiff und Meer um ihren Glanz,
und es beginnt die See mit einem wilden Tanz.

Durch ihr so ungestümes Tosen dringt ein Schrei
des einstmals stolzen Schwanes hin zum Kai,
da Neptun seiner Schönheit reicht den Totenkranz.

MB (aus "Lyrische Impressionen")

Wahrheit und Recht

Die Wahrheit ist
dass sie Recht haben
sie werden immer Recht haben
weil sie die Wahrheit verdrehen
denn wer die Wahrheit umdreht
der wird auch das Recht verdrehen
so dass Unrecht im rechten Licht
und somit wieder als Recht dasteht.

MB (03.10.2007)

Lebenszyklus

Die Bäume werden langsam leer
die Blätter fallen mehr und mehr
dem Winter so sich zu ergeben
verliert der Stamm sein buntes Leben

Wie lange wird er einsam sein
unter des Himmels fahlem Schein
das Grau der Wolken sich erhebend
und nach der Kälte Wärme strebend

Der Schnee sich jetzt zu ihm gesellend
für lange Zeit mit ihm verwehlend
ihm schwere Lasten auferlegt
verweilt er so lang unbewegt

Wenn schließlich diese Schatten ziehen
vor neu erstörkten Kräften fliehen
gewinnt das Licht erneut an Macht
nimmt so dem toten Stamm die Nacht!

MB (20.10.2007)

Herbst zu Winter

Wenn Blätter leise fallen
die Wege bunt bedeckt
Schritte nicht mehr hallen
der Herbst den Winter weckt

Gerippegleich die Stämme
im Schatten kalter Zeit
als ob sie Leben nähme
sind sie zum Tod bereit

Wehmut der Gedanken
der Abschied fällt so schwer
Augen den Farben danken
sind auch die Äste leer

MB (aus "Lyrische Impressionen")

Gesicht im Spiegel

Die Gier nach Reichtum
schmeichelt Deiner Stimme
ergießt sich in Deinem Gehabe
umfasst fleischig Deinen Körper
verspottet Dein Gesicht
wenn Du in den Spiegel siehst
genügt ein Blick Deiner Habgier
dass dieser in tausend Menschenscherben zerbricht!

MB (07.10.2007)
Auszug aus "Lyrische Impressionen"

Die Muse

Die Muse, die Euch nie geküsst,
die wird Euch überbunden,
als ob es keiner von Euch wüsst,
mit vielen kleinen Wunden!

Und Narben werden Euch dann bleiben,
die Ihr nur nicht zu pflegen wisst,
und Euch zu bittrem Wahnsinn treiben,
Ihr hofft, dass Euch der Teufel frisst.

Nie glaubtet Ihr des Dichters Wahrheit,
der Euch nur zeigte künftige Zeit,
nun endet Ihr sehr bald in Klarheit,
in dem was Euch ward prophezeit!

MB (29.10.2007)

Wortgefecht

Wortgefecht
im Staatsgeflecht
darin verflochten
und verfochten
nur das gute Recht
wofür Ihr gern bestecht!

(14.01.2008)

Der B  rger

Der B  rger ist nur Material
in unserem Gefüge,
der glaubt, er hätte keine Wahl,
doch dies ist eine Lüge!

Wir leben doch in einem Staat,
der demokratisch ist,
und großes Rechtsempfinden hat,
Dich nicht nach Geld bemisst.

Doch steht dieser Gedanke
von dem gerechten Staat
vor einer großen Schranke,
die heißt: der Reichen Saat.

Was nun die B  rger ernten,
das wird gerecht verteilt,
doch nicht mal im Entfernten,
an die, die Not ereilt.

Denn die, die alles haben,
sie nehmen das für sich,
die sich am Reichtum laben,
für sie steht nur das â  Ich  !

Ganz oben sitzen Tiere,
die nur noch lecken Blut,
sie strecken alle Viere,
nur das tut ihnen gut!

Der B  rger ist ihr Ärgernis,
wenn er sich echauffert,
dies ist ein kleines Hindernis,
drum er Hartz IV verliert.

Alles ist dem Staat zu teuer,
es gibt die Armen, die man schr  pft,
verschwendet wird dann jede Steuer,
bevor man seinesgleichen k  pft!

In diesem Sinne so geknechtet,
glaubt der B  rger nicht an Wahl,
  ngstlich, dass man ihn dann   chtet,
verschreibt er sich gelenkter Qual!

Die Reichen, ja, sie lachen Tränen,
  ber den, der unten kämpft,
weil sie im Siege sich dann w  hnen,
ihr Handeln so Gedanken dämpft!

Die hohen Arbeitslosenzahlen,

sie werden stets manipuliert,
je mehr in 1-Euro-Jobs nun fallen,
die Agentur für Arbeit so brilliert!

Es wird kein Denker sich mehr wehren,
die Maßnahme nimmt ihm jede Zeit,
man muss die Revolte so erschweren,
die im Keim nach Entfaltung schreit!

Liegt diese in so vielen Klappen
doch schon seit längerem bereit,
versucht man sie nun zu erschlagen,
durch ängstlicher Bürger Beugsamkeit!

Diverser Parteien Kapriolen
sollen bezeugen der Koalition Macht,
doch ist dieses Handeln unverhohlen,
was das revolutionäre Feuer entfacht!

Der Bürger wird sich einmal wehren,
ob der sozialen Ungerechtigkeit,
denn der Staat soll alle nähren,
nicht stillen der Oberen Gefräßigkeit!

© MB (07.01.2008)

Der Staatsfeind

Staatsfeind Nr. 10 der ist,
wer Menschen nicht nach Geld bemisst,
wer Menschenwörter stets nur achtet,
und nicht nach großem Reichtum trachtet.

Staatsfeind Nr. 9 der ist,
wer aus dem Topf des Feindes isst,
wer sich von ihm lässt überzeugen,
dies ohne sich hier zu verbeugen.

Staatsfeind Nr. 8 der ist,
wer Werke großer Dichter liest,
wer diese analytisch sieht,
sich so des Staates Bann entzieht.

Staatsfeind Nr. 7 ist,
wer seine eigene Flagge hisst,
wer gegen Schwarz und gegen Rot
erstrebt Beseitigung der Not.

Staatsfeind Nr. 6 der ist,
wer diese Kanzlerin nicht grüßt,
wer ihr die Wahrheit weis zu sagen,
der wird die Freiheitsstrafe wagen.

Staatsfeind Nr. 5 der ist,
wer enttarnt das Hohlgerüst,
wer auf Anhieb weis zu sehen,
welchen Weg Parolen gehen.

Staatsfeind Nr. 4 der ist,
wer Klarheit im System vermisst,
wer somit all das hinterfragt,
was keiner deutlich sagt.

Staatsfeind Nr. 3 der ist,
wer sich durch die Archive frisst,
wer so ein Bild sich weis zu machen
von vielen dubiosen Sachen.

Staatsfeind Nr. 2 der ist,
wer in manches Feuer gießt,
wer furchtlos ist das zu entdecken,
was die Parteien so verstecken.

Staatsfeind Nr. 1 der ist,
wer gegen seine Feinde schießt,
wer jetzt mit seinen scharfen Worten
entlarvt die Opposition an richtigen Orten!

© MB (07.01.2008)

Gedankenschwere

Blei, das mich trägt,
auf das ich mich stütze,
was im Innern bewegt,
und doch zu nichts nütze,
Blei, grau und schwer,
düster, dunkel und kalt,
verwischt, scheint so leer,
mach endlich vor mir Halt!

MB (31.12.07)

Eingebrannt

In Deiner Stirn
Gedanken brennen
die sich frei
und offen nennen
doch wo bleibt
die Offenheit
versteckt in unserer
Staatlichkeit?
Meinungsfreiheit
nur ein Wort
verfälscht zensiert
Dein Wort vernichtet
einfach so eliminiert
weil mancher nur die Wahrheit dichtet
dadurch die Obrigkeit schockiert!

MB (18.01.2008)

Das Herz

Dein Herz,
so gross und weit
erkennt es
die Gegebenheit,
Dein Wissen, das dahinter steht,
mit Deinem Denken einher geht,
Du weisst die Gründe,
die zerstören,
die Menschen so
auf nichts mehr halten,
doch Du bist in Gedanken nah,
der diese Dinge wirklich sah!

Gewidmet einem Menschen,
der gut in seinem Denken,
viel Schlimmes auf der Welt schon sah!
Der vieles hat verworfen
und hat sich so beholfen,
ein Mensch, auf den ich
vieles halte
den ich schon kenne
und behalte
in meinem Herzen ist er da
ich weiss es, Du bist wunderbar!

Un enfant

Un enfant les yeux
si tristes mais forts,
il connaît le jeu
et cherche le port,
son cœur s'enfuit
vers la lune et la nuit,
où sa mère l'attend,
les pensées profondes,
il se cache dans la rêverie,
l'espoir que sa propre vie,
va se changer et tourner,
et les jours le montrent la rue,
revenir chez elle et de rester,
c'est son plus grand but!

MB (03.08.2006)

Zugemüllt

Zugemüllt Dein ganzes Leben,
was sollst Du Ordnung Vorrang geben,
Du bist allein und nie daheim,
was sollte hier Dein Anstoß sein,
kein Mensch der da ist, brauchst Du einen,
mit ihm w r alles dann im Reinen,
doch ist Dein Leben zugem llt,
und von der Einsamkeit verhüllt!

MB (20.01.2008, 7:06)

Selbstbetrug

Was ist Erfolg,
wenn Du ihn hast,
er manchen Menschen
nicht mal passt.
Du scheinst
nur dann noch
Freund zu sein,
wenn er Dir sagt,
komm lass es sein.
Gibst Du ihm Deine
Pläne preis,
ist er's, der alles
besser weiß,
nun hab ich denn
von dem genug,
es wäre reiner
Selbstbetrug!

(Gewidmet einer Frau, die stets glaubt, andere von Dingen abbringen zu müssen, die bereits vor ihrer Bekanntschaft am Entstehen waren! Der Versuch einer Freundschaft existierte, doch scheiterte er bereits zweimal an der Egozentrik dieser Person!)

MB (20.01.2008, 7:08)

Untreue

Untreu wÃ¤re ich mir selbst,
wÃ¼rde ich die Worte tÃ¶ten,
die ich aus wahren Herzen schrieb.

Untreu wÃ¤re ich mir selbst,
wÃ¼rde mit Blut ich nunmehr rÃ¶ten,
nur weil ein anderer dazu trieb?

Untreu wÃ¤re ich mir selbst,
wÃ¼rd' ich nicht leben viel zu geben,
an Worten und an Werten so.

Untreu wÃ¤re ich mir selbst,
wÃ¤re es mir kein Bestreben,
wovor bereits so mancher floh!

MB (20.01.2008)

Warum sich Bayern Bayern nennen?

Ein Auszug aus "Nord-Süd-Gefälle"

Warum die Bayern Hessen hassen,
das ist so völlig unbekannt,
hat doch der Max (I) sein Herz gelassen
bei Prinzessin Auguste in diesem Land.

Sohn Ludwig wurde Bayernkönig,
doch hat er sich nicht so verrannt,
für ihn war Deutschland nicht eintönig,
ihn selbst mit Griechen viel verband.

Aus Sachsen stammte die Prinzessin,
die Ludwig später hat gefreit,
sie gab so ihren Namen hin,
dass Münchens Theresienwiese stand bereit.

Sein Sohn, der Otto wurde gekrönt,
von den Griechen ehrfurchtsvoll,
zum König, der nicht war verwöhnt,
doch vor romantischen Ideen überquoll.

MB (21.01.2007 - Auszug aus "Nord-Süd-Gefälle")

Erfolgsgedanke

Der schönste Erfolg ist,
wenn er wird geteilt,
und er auch noch mit-geteilt,
er in die Gedanken anderer fließt!

MB (21.01.2008)

Unter anderem

Unter anderem
haben wir von Schließungen gehört,
doch sagen wir nichts,
weil es uns vielleicht den Job zerstört,
unter anderem
befürchten wir nun das zu sagen,
was uns auf der Zunge liegt,
denn sollten wir es wagen
Macht über Arbeitsleistung siegt?

MB (21.01.2008)

Wahrheit

Darf ich die Wahrheit offen sagen,
oder wird man mich dafür verklagen,
für diese Worte, die ein Dichter,
anders Äußert als ein Richter?
Wieweit wäre dann Gerechtigkeit,
von dem was nach den Worten schreit,
die mancher gerne möchte wagen,
doch darf er sie nicht offen sagen!

MB (21.01.2008)

Politskandale

Skandale an der Tagesordnung
in diesem Genre ist's erlaubt,,
wo bleibt hier die Verantwortung,
der brave Bürger alles glaubt.
Doch sagt man einmal seine Meinung,
dann steht man schon in der Kritik,
gibt man Demokratie noch Schwung,
nimmt Überwachung uns den Sieg!

MB (21.01.2008)

Nachdenken

Was hast Du denn eigene Gedanken,
die Menschen sind dafür schon blind,
willst Du der Obrigkeit weisen die Schranken
zeigt sie Dir schnell, wer hier einzig gewinnt!

Wer jetzt nicht nachdenkt und sich erhebt,
der nach dem Leben als Marionette strebt!
Erkennt Ihr die Grenzen der Politik,
gehört Euch letztendlich der Sieg!

Doch achtet auf Dinge wie Herz und Verstand,
sonst lauft Ihr sehr schnell gegen eine Wand!
Nur Denken und Wissen wird Euch das geben,
was letztendlich bestimmen soll unser Leben!

MB (21.01.2008)

Meinungsfreiheit

Darf ich sagen was ich denke,
oder denken andere für mich,
wenn ich meine Gedanken lenke,
dann tu ich das doch nur für mich,
weshalb soll ich nicht sagen können,
wenn ich eine Meinung hab?
Ist es weil manche drüber stöhnen,
weil ich nur einmal brech den Stab?

MB (21.01.2008)

Fels in der Brandung

(Variante 1 - umstritten)

In gierigem Verlangen sich
die Wogen schwer gen Ufer neigten,
und, als sie ihre Kräfte zeigten,
die eine doch der anderen glich.

Im Toben sie den Fels, der stumm,
und dem missfiel dieses Gebaren,
so diesen gänzlich übersehen,
umspülten sie sein Kleid darum.

Als wären sie allein erhaben
und künnten Ufer untergraben,
begruben sie den weißen Sand,

und glaubten, nun würde keiner wagen,
sie jemals mehr niederzuschlagen,
doch ist's der Fels, der widerstand!

MB (26.01.2008)

(Variante 2)

In gierigem Verlangen sich
die Wogen schwer gen Ufer neigten,
und, als sie ihre Kräfte zeigten,
die eine doch der andern glich.

Im Toben um dem Fels, der stumm,
und dem missfiel dieses Gebaren,
so eliten Schein zu wahren,
umspülten sie sein Kleid darum.

Als wären sie allein erhaben
und künnten Ufer untergraben,
begruben sie den weißen Sand,

und glaubten, nun würde keiner wagen,
sie jemals mehr niederzuschlagen,
doch ist's der Fels, der widerstand!

MB (26.01.2008)

Die Erde

Die Erde ist es
die uns zeigt
dass schweigt
der Menschen Herz
kalt und steinern
grau und tot
verliert es sich
in sattem Rot
ohne Schmerz
verblassend und
im Grunde hassend
die Gewalt
sich findet in
der unbeteiligt
menschlichen
Phantomgestalt

MB (28.01.2008)

Schweigen

Gemurmel überall,
Luft von Worten prall,
Atemluft schon knapp,
müht sich ein jeder ab,
noch einen Ton zu sagen,
um Gedanken vorzutragen,
bis sich die Zeichen zeigen,
im nie erkannten Schweigen!

MB (28.01.2008)

Klassischer Dichtertod

Allein im Streit mit den Gefühlen
die schwer in unsren Herzen wühlen
verendend schweigt Gedankengut
ob mancher harscher Worte Flut

Im Traume wir uns noch bewegen
bevor wir uns zu Grabe legen
den nächsten Tag so nicht mehr sehn
und fortan andre Wege gehn

Auf Flügeln lassen wir uns treiben
und alles sorgsam niederschreiben
was noch durch unsre Tränen scheint

und weder Freud noch Hoffnung bleiben
uns Blicke nicht mehr einverleiben
was einstmals unsren Geist vereint

Le point noir - Die Note

Aus meisterlicher Stirn geboren
zu vÃ¶llig GroÃŸem auserkoren
ein winzig schwarzer Punkt von vielen
ist er mal leicht doch schwer zu spielen

FÃ¼r sich allein er nichts bedeutet
und allemal ganz kurz nur lÃ¶stet
doch steht er dann nicht mehr alleine
vervollkommnet er so das Reine

Die SchÃ¶nheit die jetzt in ihm liegt
und Ã¼ber jeden Misston siegt
ihm die Bedeutung dadurch zeigt

im Anschein dass er wenig wiegt
ihm doch ein groÃŸer Part obliegt
er letztlich fehlt wenn er denn schweigt!

MB (03.02.2008)

Wortgetreu

Worte fallen wortgetreu
verstandesmäßig niemals neu
erfasst von Interpretationen
die zum Denken sich nicht lohnen
was zwischen Zeilen sich verbirgt
auf kleine Geister niemals wirkt
die Worte wortgetreu erfassen
nur ihre Meinung gelten lassen!

MB (04.01.2008)

Provokation

Provokation liegt im Gedicht
es zeigt nicht sofort sein Gesicht
wenn Worte hintergründig sind
und so der Sinn an Wert gewinnt
muss man nur vieles hinterfragen
dann wird das Wort sehr vieles sagen
doch will man damit provozieren
so wird der Blender stets verlieren!

MB (04.01.2008)

Aphorismen

Mit einem Auge beobachtest Du, mit dem anderen denkst Du!

MB (19.02.2007)

Betrachte die Distanz, und Du erkennst ihre Nähe!

MB (19.02.2007)

Seelenverwandtschaft

Ein Wort, ein Satz, von Zeit verhältnißt,
doch in Gedanken schon erfüllt,
zeigt es Dein Ich als Spiegelbild,
zum Kampf für Werte so gewillt,
dass alte Dichter wieder leben,
und so uns die Verwandtschaft geben
nicht alles wird in Dingen enden
die Dichterworte heute schänden!

MB (05.02.2008)

Geier

Sturz der edeldenkend Reihher
edler ist doch da der Geier
vermeintlich ist das Wort so schlecht
im dichterischen Denkgeschlecht
man stört sich an Interpunktionen
an Bildern gleich mancher Ikonen
man kritisiert sie um zu zeigen
dass jeder andere muss schweigen
man w rd  sich selbst sonst Blöße geben
das würde sonst des Throns entheben!

MB (05.02.2008)

Widmung an eine wunderbare "Kritikerin"

Freiheit des LÃ¶chelns

Gleich einem jungen frohen FÃ¼llen,
das auf der weiten Weide lebt
und nach der endlos Freiheit strebt,
es lÃ¤sst sich nicht durch Gras verhÃ¼llen!

Geknechtet, wer sich knechten lÃ¤sst,
geÃ¶chtet, wer sich Ã¶chten lÃ¤sst,
nur weil wir uns nicht zwingen lassen,
die Armen fÃ¼r ihr Herz zu hassen,

und in den Augen das zu sehÃ´n,
wofÃ¼r so viele sich verdrehÃ´n,
ein LÃ¶cheln im Gesicht zu ahnen,
mehr Sieg als KÃ¶nigÃ´s Untertanen!

MB (20.04.2008)

Das Wesen des Geistes

Im Geist liegt das Wesen,
im Wesen liegt das Wissen,
im Wissen liegt die Wahrheit
und in der Wahrheit liegt der Geist!

Der Kreislauf wird stets siegen!

MB (20.04.2008)

Glut im Blut

Wem je die Glut
ins Blut geschrieben,
durch seinen Mut
zum Tod getrieben,
stirbt gerne für sein Ideal,
im freiheitlichen Denken,
zerstört durch diese Qual,
wird er sich selbst nun henken!

MB (21.04.2008)

Der zerbrochene Krug

Wie soll eine tiefe Lieb
greifen wenn nicht mit Verstand
wenn mein dichterischer Trieb
bei niemandem Interesse fand!

Nach meinem Tode wird sich zeigen
wer letztlich Wahrheit in sich trug
doch werden die zum Reden neigen
die stehn als der "zerbrochene Krug"!

MB (21.04.2008)

Leben und Tod

Ich spüre mein Ende ist nah,
die Zeit war so wunderbar,
doch weiß ich dass niemals ich sah
das Ziel welches für mich war da
nur Leben in Worten von denen
die selbst sich nach Einigkeit sehnen
doch das Ende ist deutlich und klar
der Dolch ist Euch näher als nah!

MB (21.04.2008)

Erkennen

Erkennen werdet Ihr die Zeit
wenn Ihr erfasst die Einigkeit
wenn Ihr versteht den Sinn zu sehen
wohin Euere Wege gehen
und solltet Ihr sie vor Euch sehen
dann werdet Ihr auch gern verstehen
dass das wir Euch so sagen wollen
nicht endet in gelenkten Rollen!

MB (21.04.2008)

Federleicht

Leicht wie eine Feder in der Nacht
halten die Gedanken bei mir Wacht
ich spüre wie mein Ende leise naht
brauchte ich stets von anderen Rat
die sich selbst am nächsten standen
dadurch mir Herz und Seele banden
nun bin zum letzten Ende ich bereit
letztendlich von der Nacht befreit!

MB (21.04,2008)

Die Reise

Wohin die Reise geht
ich weiß es nicht zu sagen
wohin der Wind nun weht
will keiner sich je fragen

Die Weite ist zu groß
und endet in der Zeit
sie ist der Herkunft Schoß
und auch was uns befreit!

MB (21.04.2008)

Der Weg

Der Gedanke geht den Weg
weil man ihn nicht einmal zu deuten
so stellt man sich die simple Frage
ist's der Gedanke oder einfach Weg
da sollten doch die Sinne läuten!

Blickt nur hinein in diesen Weg
ist's Eure Einfalt die ihn scheuten
man trug Gedanken hier zu Grabe
und wusste nicht um diesen Weg
für Euch zu spät die Sinne läuten!

MB (21.04.2008)

Der Abschied

Der Abschied fällt letztendlich schwer,
doch seh ich keine Hoffnung mehr.
Mein Kleid besteht nur mehr aus Knochen,
soll ich sie mir noch selber kochen?
Und wer von Euch hat den Humor,
mir nun zu öffnen dieses Tor,
dass ich in einem Glauben geh
und diese Welt zum Schluss versteh?

MB (22.04.08)

Der spitze Weg

Ohne Geld und ohne Gut
verliert sich falscher Schwärmer Glut
ohne Nahrung oder Geld
ja wo seid Ihr in dieser Welt?
Das Wissen ist des "Spitzen Weg"
ich mich sehr gern dort niederleg
und solltet Ihr einmal verstehen
welch schmale Pfade wir so gehen
dann denkt einmal an manche Dichter
Ihr wart für sie die falschen Richter!

MB (23.04.2008)

Geld oder Verstand

Geld heißt der Verstand bei vielen,
denn man kann gut damit spielen,
was man sich damit erkauft,
später man die Haare rauft,
doch hat jemals ein Mensch begriffen,
das Geld ist niemals inbegriffen,
wenn es um die Gefühle geht,
mit Geldgier man alleine steht!

MB (23.04.2008)

Unverfälscht

Unverfälscht
in den Gedanken
doch gefälscht
Gefühle wanken
was ist die Wahrheit
oder Lüge
die Bitterkeit
in dem Gefüge
wie wir sie sehen
was ist wirklich unverfälscht
auf den Wegen die wir gehen
und nicht gefälscht
was wir durch unsre Augen sehen?

MB (10.05.2008)

Der Tag

Der Tag
hat ein Ende
er mÃ¼ndet
in der Nacht
was hat
der Mensch
aus ihm
gemacht?
Wo steht
sein Sinn
wenn man
diesen nicht
mehr sieht
und nicht
erkennt sein
eigenes Licht?
Nur Schatten
die sich verlieren
im blassen Grau
dieser Zeit
doch die WÃ¤rme
des Tages
ist noch
so unendlich weit!

MB (10.05.2008)

Staub in unseren Augen

Wir glauben
wir sehen klar
doch ist unser Blick
von so vielen Dingen getrübt
wir glauben
wir denken klar
doch sind unsere Gedanken
von so vielen Dingen getrübt
wir glauben
wir sind im Herzen klar
doch ist jeder der dies glaubt
durch diesen Glauben ein Narr!

MB (11.05.2008)

Wohin?

Wohin
treibt Ihr
in der Nacht
Wohin
geht Ihr
mit Eurer Macht
Wohin
fliegt Ihr
Alles kaputtgemacht
letzlich habt
Ihr nur
darüber gelacht!

MB (11.05.2008)

The true way

All the words you have to say
are to tell me you will stay
there is nothing else than "we"
together the true way we will see
but you seem to have chosen the other way
and needed me only for a play
I was a fool and believed in a real love
but I had to recognize Iâ€™m deep above
a woman sheâ€™s too near
to you and I had her always to fear
please answer how I have to think
is there a true way to our intellectual link?!

MB (11.05.2008)

Futureworld

Look at the birds in the tree
who knows what tomorrow will be
perhaps you won't hear any song
and all your illusions are wrong
that life without shadows goes on
you'll lose what you ever have won
there's someone who's killing the earth
but you believe in nature's rebirth!

Look, the water is blue
today the colour's still true
drink it as long as it's clear
'cause death of all sources is near
enjoy too the green you can find
perhaps tomorrow you're already blind
when darkness is catching the day
and taking your last hopes away!

Listen to nature's free breath
too soon it will be put to death
you should fill your lungs with that air
but don't do it without taking care
most trees in the forests yet died
'though the killers want all this to hide
your world - it's no more than a lie
to which you must soon say good-bye!

Tomorrow came faster than you thought
no hope or rebirth has it brought
your illusions are buried tonight
in darkness without any light
'cause all that you wanted in life
is killed by reality's knife
you'll never see nature again
now carry your grief like a man!

MB damals MG (1985)

Freiheit in Gerechtigkeit

Freiheit liegt im Recht
und ist Gerechtigkeit
ohne einen Knecht
man zur Revolte ist bereit

Gefangenschaft
im freien Staat
ist der Seilschaft
gefährlichste Saat

Einmal kommt der Tag
wo wir die Waffen tragen
und was ich Euch heut sag
kann jeder gerne hinterfragen

Ihr solltet Dichters Worte ehren
und Euch Gedanken machen
Euch nicht gegen Worte wehren
auch nicht darüber lachen!

Die schärfste Waffe ist das Wort
das schwerer wiegt als jedes Schwert
zur rechten Zeit am richtigen Ort
die Dinge in die wahre Richtung kehrt!

MB (11.05.2008)

Stolz der HÄupter

Stolz in den Augen
die Natur im Glauben
sich selbst achtend
nach Rache trachtend
bleibt doch der Stolz
wie schwarzes Ebenholz
Die Seele als der Ort
in ihr gilt noch das Wort
das einmal so gesagt
den Weg zur Freiheit wagt!

MB (11.05.2008)

Was ist Zeit

Was ist Zeit?

Das was uns befreit?

Was ist Zeit?

Unsere Vergangenheit?

Was ist Zeit?

Das was nach uns schreit?

Oder letztlich vom Leben befreit?

MB (11.05.2008)

Der Dichter Worte

Hörtet Ihr nur einmal
auf das was Euch vorhergesagt
Ihr hättet so nicht zweimal
den gleichen Krieg gewagt.
Doch seid Ihr in Gedanken schwach
glaubt nicht was Euch ist prophezeit
ein drittes Mal der Dolch ersticht
Ihr seht so vieles nicht!

MB (11.05.2008)

Die Wahrheit der Einsamkeit

Wohin geht unser Leben
wenn wir nicht gegenseitig geben
wohin geht unser Geist
wenn er uns nicht nach vorne weist
wohin geht unser Sein
wenn wir nicht stehn für Freunde ein?
Wir werden immer einsam sein!

MB (11.05.2008)

Die Nacht

Einsamkeit
ich begräße Dich
Bitterkeit
die jeglicher Freude wich
Traurigkeit
die alle Gefühle strich

und nun allein
trotz vieler Menschen
objektiv nur als Objekt

doch wer versteht
was als Mensch in mir steckt

Tschaikowsky Dvorak Rachmaninoff
die Note, die in der Klassik steckt,
und letztlich mein Leben bestimmt!

MB (11.05.2008)

Eines meiner Werke ist eng verflochten mit diesem Gedicht! Es zu erkennen, dürfte manchen
Führen zu diesem Licht!

Allein

Allein in Gedanken
mit Gedanken allein
was ist der Sinn
noch am Leben zu sein?
hätt ich die Mittel
dann träg ich den Kittel
nur um nicht alleine zu sein
doch jetzt ziert mich der Totenschrein!

MB (11.05.2008)

Wege

Wege
einsam und allein
Stege
schmal und trotzdem fein
fÃ¼hren
sie doch die Gedanken
zu Wegen
wo Gedanken wanken
die doch
dann letztlich ungewiss
Gedanken
nun in Fetzen riss!

MB (11.05.2008)

Das Lied von Freiheit und Vergangenheit

Das Lied
das so mein
Sohn mir schrieb
der Alexander heißt
und in die gleiche
Richtung weist:

Heute lag ich
wieder einmal
am Strand
und tr um so
vor mich hin!
Das Meer rauschte
 ber mir zogen
weiße Wolken!
In meinen Gedanken
verwandelte ich mich
in eine Möwe
und flog
 ber die weiten Landflächen!
Von oben konnte ich
so viele interessante Dinge sehen
Ich sah
die Weiten des Meeres
Delfine
die aus dem Wasser sprangen
und
ich sah
einen bunten Fischschwarm
nach dem anderen
unter mir schwimmen
Ich sah sogar
einen Hai aus der Luft
durch das klare Wasser!
Vor mir
sah ich eine kleine Insel
auf der ich eine
Pause machte!

von Alexander Brückl

geboren am 03.05.1996

Ein junger Autor, der bereits jetzt seine Liebe zur Lyrik beweist!

Und werde ich auch nicht mehr sein, so wird er das fort hren, was ich versuchte den Menschen mitzuteilen, er ist mein Spiegelbild!

Blickt in Eure Seelen
und Ihr entdeckt die Möwe
die in Euch wieder

die menschliche Seite weckt!

MB (11.05.2008)

Mein Licht

Plötzlich ist es da
das helle Licht
und Du bemerkst
Du bist nicht allein
Du hast die Freunde
die Du brauchst
Die Dich sehen
dass Du so bist
wie Du bist
und man Dich
vielleicht vermisst

MB (12.05.2008)

Mausekind

Oh Mausekind, oh Mausekind
wie sind die Menschen nur so blind
verstehen sie doch gar nichts mehr
die meisten Köpfe hohl und leer
am Anfang sie Primaten waren
in vielen Jahren evolutioniert
und heute nur noch durchtrainiert
nun rückt an überheblich Scharen
letztendlich sich die Zeit!

MB (12.05.2008)

Hinterfragen

Wenn Menschen vieles hinterfragen
für die Gesellschaft nicht zu tragen
es könnte für manchen peinlich enden
durch Worte, die wir so verwenden!

Doch wird die Wahrheit nicht genannt
dann blieb für viele unerkannt
was nur die Dichter sagen werden
denn diese hinterlassen Kerben!

MB (12.05.2008)

Wahrheit ist stets staatsfeindlich!
Hinterfragen heißt fragen, aber nicht nur nach vorne, sondern nach dem, was dahinter steckt!

Der seidene Faden

Für viele unsichtbar
und so unscheinbar
Dein Leben hängt daran
nur das Wie und Wann
die Frage nach dem Warum
macht Deine Lippen stumm
Ein Hauch wahrer Liebe
dass Deine Seele bliebe
nicht in den Schatten unterging
und die Nacht Dich so umfing!

MB (14.05.2008)

Leere

Die Sonne im Rücken
doch die Nacht vor Augen
Leere die Dich hält
Einsamkeit sei willkommen
Deine Blicke nur traurig
von Salz getränkt
um zu vergessen
gehst Du fort

MB (14.05.2008)

Freiheit

Der Ruf nach der Freiheit
Dich erneut in die Ferne lenkt
und wieder bist Du bereit
Dein Blut Dich zur Reise drängt
Den weiten Himmel über Dir
aus einem neuen Land zu sehn
Du weißt Du wärddest hier
sonst ganz langsam untergehn

MB (14.05.2008)

Fremd

Du bist fremd
ohne fremd zu sein
Du kennst die Gesichter
die Stimmen der Menschen
die Dich umgeben aber
Du bist fremd
ohne fremd zu sein
Du kennst jedes Haus
die Geräusche der Stadt
in welcher Du wohnst aber
Du bist fremd
im Glauben Dir fremd zu sein

MB (Gedicht Nr. 245 - entstanden 1982)

Anklage

Da hinten
flutende Wasser
riechst Du die
Reinheit und
schmeckst Du
die Frische
an der dieser
Vogel hier starb?
Ein glasklarer
Spiegel in dem
wohl nur
Dein Gesicht
so schmutzig
und trübe
erscheint blickst
Du dort hinein!
Was sagst Du
zu dieser Welt
die so ohne
jegliche Sorge
und Angst
vor dem Ende
ihrer Tage lebt
zu den Menschen
die gar nicht
verstehen warum
Tier und Pflanze
langsam aber
beständig ohne
Chance sich zu wehren
zugrunde geh n?
Du schweigst
nur aus Furcht
Dir selbst
eine Blöße
zu geben
weil auch Du
zu den M rdern
der Umwelt gehörst!

MB (Gedicht Nr. 265 - entstanden 1982)

The war

Einmal wurde vergessen
zweimal wurde nicht begriffen
doch zum dritten Mal inszeniert!

MB (22.06.2008)

Einsam im Glück

Selbst der größte Diamant ist ein Sandkorn, wenn man ihn mit niemandem teilen kann!

MB (03.07.2008)

Mensch oder Diktator

Ich habe mit Menschen zu tun, die sich ihres Ursprungs bewusst sind,
aber nichts mit denjenigen gemein, die sich über andere erhaben fühlen!
MB (11.07.2008)

Revolution

Du hast schon viel zu viel gewagt,
die Initiative ist gefragt!
Ignoranten so zu zeigen,
dass wissend Münder
niemals schweigen!
Ihr könnt den Schwachen auferlegen,
sich nurmehr schweigend zu bewegen,
doch der, der jetzt das Wort ergreift,
die Menschen eng zusammenschweißt!
Drum hütet Euch vor den Gedanken,
die so in Köpfen langsam ranken!
Begeht den Fehler letztlich nicht,
der das Genick Euch bricht!
MB (12.07.2008)

Ursprung

Minderheiten existieren nur dann, wenn die Masse ihren eigenen Ursprung verleugnet!
MB (13.07.2008)

Einigkeit der Vöölker

Ist nicht die Erde schwerst getötet
Von letztlich gleicher Menschen Blut?
Wurde nicht genug getötet
Aus Habgier, Neid oder aus Wut?

Sind wir nicht alle eine Einheit
Wenn wir uns nur zusammen tun?
Dann würden Liebe und auch Freiheit
Schließlich in unseren Herzen ruhn!

Nicht Krieg, nicht Hass würden regieren
Nur in dem Glauben an die Welt
Und keiner würde mehr erfrieren
Weil ihn die Liebe andärrer hält!

Und wacht der Mensch nicht endlich auf,
wird er für ewig Dunkel sehen
in seiner eignen Zukunfts Lauf
wird er letztendlich untergehen!

Dies ist Historienverlauf!

MB (23.07.2008)

Das Kleeblatt oder Tun

Was ich tun kann,
kann ich tun,
was ich tun werde,
werde ich tun,
was ich tun werde
kann ich tun
und
was ich tun kann
werde ich tun!

MB (23.07.2008)

Freundschaft

Freundschaft ist ein Wort, das man behandeln muss wie Porzellan, denn wenn man sie einfach hinwirft, dann zerbricht sie für immer!

Gewidmet einem Menschen, der mein kleiner Bruder war!

MB (23.07.2008)

Das Tor

Pragmatischer Journalismus und Menschlichkeit müssen nicht unbedingt auseinander driften!

Die Recherche ist das Tor! Je mehr man weiß, desto intensiver ist das Ergebnis!

MB (24.07.2008)

Abschnitt

Der letzte Lebensabschnitt ist der,
den man am intensivsten erlebt!

MB (24.07.2008)

Dank

Ich möchte keinen Dank,
nur das Gefühl der Menschen!
Denn nur wer diese Gefühle spürt,
wird gern den Dank anerkennen!

MB (24.07.2008)

Spuren

Die Spuren, die man letztlich hinterlässt, sind weit wertvoller als das, was andere versuchten einem Menschen anzuerziehen!

MB (24.07.2008)

Perfektion

Nicht vermeintliche Perfektion ist die Kunst des Lebens,
sondern aus eigenen Fehlern Perfektion zu erlangen!

MB (25.07.2008)

Blind

Meine Augen so getrübt,
die Schärfe trotzdem sehend,
die Worte schon so eingeätzt,
nach wahrer Wahrheit strebend!

Wie kann es sein dass manches Wesen
nur sich und nicht die anderen sieht?
Sind diese Menschen unbelesen
oder gegen die Historie blind?

MB (25.07.2008)

Hilfe oder Helft zu Helfen

Wir haben alles getan, um zu helfen,
doch wer sich verschließt,
wird diese Hilfe nicht erkennen!
Worte die ehrlich gesprochen,
verfehlen bei wahrlich Suchenden
die letztendliche Wirkung nicht!

MB (25.07.2008)

Das Licht

Auch wenn das Leben langsam wegfällt,
bewahrt sich letztlich doch das Licht!

MB (26.07.2008)

Nur miteinander

Mag man auch materiell nichts besitzen, so liegt der Reichtum in Geist, Herz und Verstand! Denn anderen zu helfen wird auch bedeuten, in innerem Frieden zu leben! Überleben wird man dadurch, dass die Menschen den reich machen, der durch seine Seele zu Diensten sein kann!

MB (26.07.2008)

Das Herz

Ein Herz und ein Gedanke
werden den anderen folgen,
wenn sie bemerken dass dieses Herz
und dieser Gedanke ihre eigenen sind!

MB (27.07.2008)

Die vier Jahreszeiten

Ich habe den Frühling und den Sommer nie wirklich erlebt, den Herbst will ich genießen, der Winter kommt früh genug!

MB (01.08.2008)

Die Hand

Reichst Du einem Menschen Deine helfende Hand, erwarte nicht, dass sie angenommen wird. Denn die wahre Gesinnung des anderen wird sich zeigen durch das, was er letztlich versucht zu tun!

MB (01.08.2008)

Sterbenskrank - Die "kleine" Kurzgeschichte

Unruhig steht er am Fenster, geht im Zimmer auf und ab wie der Tiger im Käfig, denkt "jetzt wird er gleich kommen, der Schlächter", fühlt sich als Opferlamm, schwach, krank, leidend.

Donnernde Schritte, in seinen Ohren dröhnend, sie kommen. Sie nähert sich, die Visite, die dicke Oberschwester öffnet die Tür. "Gleich ist es soweit", denkt er, "sie holen mich ab!" Schweißperlen auf der Stirn, ängstliche Blicke.

Ungerührt zückt die Schwester ihre Spritze, erwartungsvoll, regungslos steht sie da, taxiert ihn, die Pillenschachtel bereit auf dem Wagen.

Der Arzt mit nüchterner Mine, untersucht ihn, sagt kein Wort.

Furcht ergreift ihn, er ist todkrank.

"Sie werden heute entlassen, Herr Müller!"

MB (31.05.2008)

Die Assyrer

Leis geht der Morgen,
der gerade erst begann,
erfüllt von so viel Sorgen,
er an Finsternis gewann.

Wo bin ich hier in dieser Welt
von Hass und Kriegen schwer entstellt,
und die Gesichter die wir sahen
einmal in uns lebendig waren.

Nur weil der Mensch die Macht so liebt
er nicht auf anderer Leben achtet
und Völkern keine Chance gibt,
er nur nach Hab und Reichtum trachtet!

Doch gibt es Menschen in der Zeit,
die nur ihr Glaube stets befreit
und die sich nun verdrängen lassen,
von denen, die die Christen hassen!

MB (14.08.2008)

Ignoranz der Menschen

Wohin seht Ihr?
Erkennt Ihr Euch nicht?
Sprecht Ihr
Eure eigene Sprache nicht?
Was hat Euch nur dazu gebracht,
zu Eurer groÃen Niedertracht!
Die Menschen letztlich zu verletzen,
und ihnen SchlÃge zu versetzen,
die nur in ihren Werten leben,
dem Christentum so Wahrheit geben?

MB (15.08.2008)

Wer

Wer
kann sagen
Wer
er ist
Wer
kann zeigen
wo
er ist?
Wer
ist
Wer
er wird es bleiben
wenn nicht das
Wer
ihn identifiziert!

MB (15.08.2008)

Wenn der Tag zu Ende geht

Wenn nun der Tag zu Ende geht
und uns bis heut kein Mensch versteht,
wo unsere Seele wirklich liegt,
für uns letztendlich alles wiegt,
wir werden doch niemals verstanden,
dass wir uns an den Glauben banden!

MB (15.08.2008)

Freunde

Freunde werden ewig sein,
ohne Fragen, ohne Schein,
sind die Gedanken auch allein,
so bleiben diese ewig rein.

Nichts vom Hass der Welt zu spüren,
wird uns die Liebe nur bereichern,
die so in unseren Herzen lebt
und nach Verbreitung strebt!

MB (15.08.2008)

Mensch

Steh auf,
sage was Du denkst!
Lass Dich nicht knechten,
Du bist ein Mensch!

Steh auf,
gib Deine Gedanken preis!
Lass Dich nicht kränken,
Du bist ein Mensch!

Steh auf,
denn Deine Wurzeln
werden niemals untergehn!
denn DU bist Mensch!

MB (15.08.2008)

Allein gelassen und verfolgt

Ich sterbe und
Ich lebe noch
Ohne Heimat
Bin ich hier
Allein gelassen
Von den Massen
Und denen
Die die Christen hassen
Wo soll ich hin
Hier bin ich einsam
Dort werde ich verfolgt
Gebt mir doch endlich
Meinen Frieden
Im Land
Wo ICH zu Hause bin!

MB (15.08.2008)

Der Assyrische Traum

Blut an Islamisten Fingern klebt
das Blut von Christen, die nur träumen
im Hass, der deren Glauben widerstrebt
obgleich beraubt von Lebensräumen
die Christen fliehen, wären doch im Recht
sie lassen trotzdem sich vertreiben
und die in ihrem Herzen schlecht
dies Volk letztendlich ganz aufreiben
wo soll der Mensch in Frieden leben
wenn nicht in seiner Heimat Erde
wenn alle nur nach Macht noch streben
Assyriens Traum doch Wahrheit werde!

MB (16.08.2008)

Treue zum Wort

Ich kann den Stift nicht halten!
Es regieren andere Gewalten!
Er klebt an meinen Fingern fest,
lässt nicht zu dass man ihn lässt!
Der Stift, ja das ist nun ein Ding,
so treu wie auch ein Ehering!
Wer einmal an die Ehe glaubt,
der anderen die Ruhe raubt!

MB (15.08.2008)

Tur-Abdin

Tur-Abdin!

Der Brand ist gelöscht,
doch nicht wirklich gelöscht,
denn so lang in den Herzen
kein Friede eingekehrt,
so lang ist der Brand nicht gelöscht
Das Feuer wird brennen
Wenn die Menschen nicht erkennen
Dass wir eine Einheit sind!

Wir müssen uns zeigen
Und dürfen nicht schweigen!

MB (16.08.2008)

Der Stolz der Assyrier

Ihr dürft nicht schweigen
und nicht träumen
in Euch selbst nicht überschäumen
da andre zur Zerstörung neigen
müsst Ihr nun Eure Stärke zeigen
dürft nicht den Zeitpunkt jetzt versäumen
im Leben wieder hochzusteigen!

MB (17.08.2008)

Einsamkeit

Ich spüre mehr und mehr
wie einsam ich doch bin
mein Leben ist so leer
wo liegt für mich der Sinn?

Hoffnung ist ein großes Wort
doch fehlt mir hier dazu der Ort
und bin ich nun dem Tod geweiht
dann bin ich auch dazu bereit!

MB (17.08.2008)

Farben

Ich sehe wieder alle Farben
wenn ich meine Augen schließe
in Einsamkeit auch darben
Gedanken die ich hinterließe
doch weiß ich ich bin nicht alleine
wenn ich nun meine Augen schließe!

MB (17.08.2008)

Nur Rauch

Ich sehe die Sonne
die Strahlen der Welt
genieße die Wonne
ohne viel Geld
der Mensch ist die Wahrheit
wie einsam er ist
erkennen so viele leider nicht
Wer einmal allein ist
der bleibt es wohl auch
und geht aus der Welt
als wär er nur Rauch!

MB (17.08.2008)

Wir geben nicht auf!

Wir geben nicht auf!
Egal was auch sein wird,
wir stehen wieder auf!!
Mag man uns auch knechten
oder viele von uns töten
wir stehen wieder auf!!!
Unser Glaube er wird leben
allen doch die Hoffnung geben
wir stehen wieder auf!!!!

MB (17.08.2008)

Wahrheit im Wort

Wir dürfen die Wahrheit
nicht nur schreiben
dass wir nicht am Rande treiben
denn so viel Bitterkeit
wird trotzdem in uns bleiben
nur weil wir Christen sind?
Sind die anderen so blind?
Erkennen nicht was wir so fühlen
innerlich vor Angst verfluchen
In uns wird immer Wahrheit sein
der Mensch bleibt dabei klein!

MB (17.08.2008)

Die Welt

Die Welt wird eines Tages schweigen
weil alle zur Zerstörung neigen
doch keiner jemals das versteht
dass nur im Frieden das besteht
was uns im Sein gegeben ist
und jeder so in sich vermisst
der nicht an diese Gaben glaubt
nur dadurch jede Hoffnung raubt!

MB (18.08.2008)

Wer sind wir

Wer sind wir
die wir im Glauben
an Jesus Christus sind
sind wir verurteilt
nur deshalb zu sterben
weil alle anderen so blind
nicht zu sehen was
unser wirkliches Leben ist
nur noch erfüllt von Hass
und dem Streben nach Macht
verbreiten sie um uns die Nacht
Tod und Verderben begleiten uns
letzendlich siegt wohl die Niedertracht!

MB (18.08.2008)

Unser Licht

Es leuchtet uns ein Licht
das kennen andere nicht
Und sind wir auch allein
so bleiben wir nicht klein
weil wir den Mut nun zeigen
und niemals wieder schweigen
zu dem was uns passiert!

MB (18.08.2008)

Der klare Blick

Alles was ich sehe
ist mit Sand bestäubt
die Wege die ich gehe
ich bin so sehr betäubt
ich muss mich wiederfinden
in dieser neuen Welt
mich selbst nun überwinden
was mich vor Wahlen stellt
doch hab ich mich entschieden
für das was wichtig ist
ich stehe für den Frieden
und wer die Worte liest
auch diese Dinge sieht
wovor der Heuchler flieht
so vor der Wahrheit kniet!

MB (18.082008)

Selbstaufgabe

Ich habe Schmerzen
und fühle im Herzen,
dass meine Zeit zu Ende geht
ein kalter Wind mich nun umweht,
und glaubte ich an Einigkeit
weiß ich nun dass ich ewig schweig,
die Menschen ihre Wege gehen,
sie lassen alles doch geschehen,
ganz gleich was ihnen angetan,
sie sind den Feinden untertan!

MB (19.08.2008)

Das Schweigen

Mein Schweigen wird nicht leise sein
Eure Worte werden klein
erkanntet Ihr die Zeichen nicht
bemerktet Ihr die Lichter nicht
Doch gab ich Euch die Zeichen
die Hände Euch zu reichen
warum wolltet Ihr nicht sehen
dass Eure Schritte ins Verderben gehen?

MB (19.08.2008)

Woher

Woher kommt Ihr?
habt Ihr einmal nachgedacht?
Warum lahmt Ihr?
Ihr habt nichts daraus gemacht!
Wenn Ihr Euch nicht zusammen tut,
dann fließt nur immer mehr an Blut!
Ihr wärdet heute einig sein,
keiner von Euch wäre klein,
doch trachtet Ihr nach Gut und Geld
und vernichtet dadurch unsere Welt!

MB (19.08.2008)

Zerrissen

Wenn Ihr Euch selbst nicht einig seid,
erwartet Ihr Gemeinsamkeit?
Ihr müsst auch selbst die Wurzel finden
und alle Härden überwinden
die Euren Glauben so zersetzen
und Euch im Herzen so verletzen
Wenn einer gegen andere spricht,
wo ist da noch der Einheit Licht?

So findet Ihr es nicht!

MB (19.08.2008)

Was ist Wahrheit

Ja, ich stelle meine Fragen,
mÃ¶gen andere auch klagen!
Ich will doch nur die Wahrheit sehen,
und keine falschen Wege gehen!
Ich seh' die Menschen wie sie sind
bin dadurch trotzdem niemals blind.
Nur leben wollen wir durch Wahrheit,
doch bringt uns diese wohl nicht weit,
wir sterben wohl durch unser Streben
der Wahrheit Wert zu geben!

MB (19.08.2008)

Wahrheit oder LÃ¼ge

Entweder lebe ich die Wahrheit,
oder ist die LÃ¼ge der Anbeginn
einer neuen schlechten Zeit
das ergibt doch alles keinen Sinn
wenn jeder vor Verzweiflung schreit,
und nicht mehr Herz und Seele sieht
so vor der Wahrheit letztlich flieht,
unser wahres Licht ist dadurch weit!

MB (19.08.2008)

Blind

Wir werden überleben,
wenn wir uns nur einig sind,
und uns gegenseitig geben,
doch sind die meisten dafür blind,
blickt doch auf diese vielen Leiden,
an denen andre sich gern weiden,
begreift doch endlich wo wir stehen
durch diese Haltung untergehen!

MB (19.08.2008)

No right to surrender

We don't have the right to surrender
we must keep our head very high
we're not allowed to be tender
also we are always asking why
we are the victims of cruelties
we never injured anyone
we only wanted a life in peace
perhaps one day we have won!

MB (19.08.2008)

Assyrien

Assyrien,
Land das durch
Knechtschaft und Tod
langsam unterging
von Märdern besetzt
die Erde von Blut
und Tränen benetzt
werden wir unsere
Heimat je wiedersehn
was wir als Volk
so sehr erflahn?

MB (19.08.2008)

Heimat

Wo
sind wir zu Hause
fliehen
von Land
zu Land
um unsere Heimat
beraubt
und getötet
unser Volk
Assyrer
gebt trotzdem
nie auf!

MB (19.08.2008)

Auflehnung der Assyrier

Stolz in Eurem Blick
aus frÃ¼herer Zeit
bewahrt noch ein StÃ¼ck
Eurer Vergangenheit
als Euer Land noch Eures war
und Ihr nicht vertrieben
durch Euch TÃ¶chter und SÃ¶hne gebär
doch heute von Hass und Habgier aufgerieben
mÃ¼sst Ihr nun fliehen vor denen
die Euer Volk dem Tode weihÃ¼n
doch mÃ¼sst ihr endlich Euch auflehnen
keiner darf mehr sterben aus Euren ReihÃ¼n!

MB (19.08.2008)

Als der Genozid 1915 begann

Jahr der Verzweiflung
das Schlimmste wurde wahr
wir verloren unser Leben
und auch unseren Grund

Jahr der Vertreibung
in dem alles zu Ende war
wir mussten letztlich uns ergeben
in der Seele und im Herzen wund

Jahre bis heute vergangen
die Erde vom Blute geräutet
wie lang werden die Assyrier noch sein
in dieser von Gewalt erfüllten Welt

Jahre in denen wir gefangen
unser Volk grausamst getötet
doch bleiben wir im Innern rein
wenn man uns auch noch so quält!

MB (20.08.2008)

Old Assyria

Old Assyria
where have you gone
our people is dying
genocide has won

Fire and bomb-attacks
killing people day by day
children lose their parents
in their eyes the question why

Old Assyria
we're expelled from native ground
why happened this destruction to you
a new homeland we've never found

Only tears and blood and fear
make us hopeless and so sad
whole people very fast must flee
into a life without future and bad

Old Assyria
why is this Christians destiny
to be persecuted in this world
where only violence is to see

Many of our brothers and sisters
in all these years so cruel died
to rescue our people's rest
we must be ready now for our fight

Oh, old Assyria!

MB (20.08.2008)

Assyrian Power

So many people have to die
there's no reason why
the streets are filled
with people cruellest killed

What have these victims done
they had to flee and run
blood is running, people cry
tell me the reason why

Have the killers never seen
once children they have been
before they tortured everyone
killed the Assyrians just for fun

Now Assyrians have to raise
to show the enemy their face
their forces in their word and brain
then Assyria will come again!

One leader they've to find
peaceful but never blind
god will always show the way
until they'll in their homeland stay!

MB (22.08.2008)

Der Spion in Euren Reihen

Der Spion in Euren Reihen,
glaubt Ihr nicht, dass es ihn gibt?
wird sein Inneres verleihen,
weil er den Wohlstand zu sehr liebt!

Die Menschen die an etwas glauben
er stets den Feinden gern verrät
lässt zu dass diese alles rauben
er selbst niemals ins Licht gerät!

(Judas is living)

MB (26.08.2008)

Assyriens Befreiung

Assyrien

Deine Flagge darf nie untergehâ€™n

Assyrien

Deine Flagge muss widerstehâ€™n

Assyrien

Wir mÃ¼ssen um Menschen trauern

Assyrien

Wir dÃ¼rfen uns nicht selbst bedauern

Assyrien

Wir mÃ¼ssen wieder auferstehâ€™n

Assyrien

Ihr mÃ¼sst den Weg der Freiheit gehâ€™n!

MB (27.08.2008)

Wohin geht Euer Herz

Wohin geht Euer Herz
Wenn Ihr vergeht im Schmerz?
Ihr müsst nur wieder auferstehen
Und wieder Euer Volk so sehen
Wie es einst in der Geschichte stand
Nicht getötet und von denen verbannt
Die die Herrschaft an sich rissen
Assyrer Ihr müsst die Fahne hissen!
Nur dann werdet ihr befreit
Auch wenn Eure Seele schreit
Nicht Hass noch Waffen Euer sind
All diese Dinge machen blind
Doch sind Eure Stärken Wort und Tat
Dies ist der Sieg den keiner hat!

MB (27.08.2008)

Zurzeit ist niemand zuhaus

Du möchtest einmal etwas sagen
wörter über andre ständig klagen
doch wo ist der auf Dich mal hört
Dein eigener Kummer ihn nicht stört
den Du vielleicht selbst in Dir tröstest
in Deinem Innern niederschlägst?

Die Menschen sollten einmal denken
den Weg in andre Bahnen lenken
warum es Leiden um uns gibt
und jeder das auf andre schiebt
wer in Gedanken weiß zu blicken
wird Menschen niemals weiterschicken!

MB (05.09.2008)

Waffe

Ich kämpfe nie mit greifbaren Waffen,
denn die ungreifbaren Waffen
sind Geist, Worte und Verstand!

MB (05.09.2008)

Assyrian by heart!

Iâ€™ll never give up to fight for the Assyrian minority, as Iâ€™m feeling in the same way! But donâ€™t give up yourselves! No swords but our words and our thoughts and brain will be our weapons and withstand all the forces! And the future will show what was the best - David has won, not Goliath!

Please believe in these measures!

MB (09.09.2008)

Der Revolutionär

Revolutionär mit unsren Worten
Öffnen sich der Freiheit Pforten
Auch wenn Ihr nie daran gedacht
Man letztlich Euch dafür verlacht!

Nun hätten Ihr Euch vorgesehen
Dann wären Ihr €TMs die vorwärts gehen
Doch gibt es Menschen die noch denken
Und in die gute Richtung lenken!

Die Politik ist nicht so schlau
Dort stellt sich vieles nur zur Schau
Und eines ist wohl allen klar
Das Schauspiel stets nur Lüge war!

M.B. (12.09.2008)

Das Licht

Die Reinheit des Herzens ist die Sonne der Gedanken

M.B. (12.09.2008)

Krieg oder Ursprung

Es gibt keine Lösung durch Kriege, denn Kriege zerstören die Welt. Es gibt keine Lösung durch Streit, denn Streit schürt Hass. Es gibt keine Lösung durch Neid, denn Neid entsteht durch Untätigkeit. Es gibt auch keine Lösung durch Eifersucht, denn wer an sich selbst glaubt, muss nicht eifersüchtig sein. Friede ist nur auf einem Weg zu erreichen, nämlich auf dem, von dem wir ursprünglich gekommen sind.

MB (13.09.2008)

Das Land, wo die Gedanken blühen

Behangen mit Lettern,
die Phrasen zerschmettern,
Bäume aus zahllosen Idealen
letztlich weisen uns die Qualen,
die uns bestimmt im Dasein sind,
doch sind die Menschen dafür blind.

Denn wüssten sie so viel zu deuten,
warum die Völker sich zerstreuten,
dann würde keiner offener sein,
als der in seinem Herzen rein,
die Zeichen der nur wird verstehen,
und auch die Lösung darin sehen!

MB (29.09.2008)

What's the truth

Only these people who are able to accept and to combine all the religious and political needs of our human existence will be the advocates for a functioning world!

MB (03.10.2008)

Wer sind die wahren Diebe?

Sie nehmen den Reichen nichts, doch den Armen die Existenz!

MB (03.10.2008)

Was ist Geld

Es ist nicht das Geld, das einen Menschen reich macht, sondern seine Gesinnung!

MB (04.10.2008)

Gemeinsam doch einsam

Ich habe immer von Gemeinsamkeit gesprochen,
doch bin ich selbst an Einsamkeit zerbrochen!

MB (07.10.2008)

Auferstehung

In der Gestirne flackernd Licht
erhalten Träume ihr Gesicht
verdeckt von Wolken umgebracht
umgibt sie so die kalte Nacht

Die Schatten ihr Begleiter sind
nun für der Erde Augen blind
verlassen sie in Einsamkeit
den Blick auf diese Grausamkeit

Kein Tod bleibt jemals ungesäumt
bis dann an diesem Orte grünt
was sich zurück zum Leben dreht
und wieder leuchtend aufersteht!

MB (10.10.2008)

Fanfaren

Fanfarenklang aus stiller Nacht
vom Sturm zu einem Lied gemacht
das siegreich durch die Lande zieht
und nicht mehr vor den Mächten flieht

Sich stetig nun im Stolz erhebt
bis seine Heimat wieder lebt
der Friede in den Klängen liegt
in Harmonie den Hass besiegt

Beseelt von dieser Leidenschaft
entfaltet dieses Lied nun Kraft
ein Volk zu führen in den Tag

Was ihnen dieses Lied verspricht
zurückzukehren in ein Licht
vielleicht zu trüben es vermag!

MB (10.10.2008)

Eis

Ich seh' den kalten Himmel über mir,
bemerke wie ich leis' im Eis erfrier
und wenn ich dann die Bäume seh
weiß ich auf welchem Pfad ich geh
aufgezwungen von den Mächten
nun beraubt von allen Rechten
soll funktionieren nur nicht denken
der Staat wird die Geschicke lenken
doch wird er mir nie auferzwingen
worum wir kräftemäßig ringen!

MB (17.10.2008)

Schiller und die Wahrheit

Schiller gab die Wahrheit preis
und sagte in bekannten Worten
das was heute jeder weiß
verstreute er an vielen Orten

Es haben viele nie verstanden
dass er der Freiheit Freund so war
und auch allein mit seinen Worten
wurden Revolutionen wahr

Doch haben Menschen das vergessen
dass das was Wahrheit in sich trägt
und sei es auch noch so vermessen
das Wort ist und die Freiheit prägt!

MB (17.10.2008)

Und ich kämpfe weiter für Gerechtigkeit

Es mag auch vergewöhnlich klingen
doch werden Stimmen stetig singen
und sich den Dingen so ergeben
die Herzen zueinander heben
ein Mensch der wirklich einer ist
den anderen niemals vergisst
so ist ein Volk das wahrlich glaubt
eins das den andren nicht beraubt
Wir werden zueinander stehen
und niemals voneinander gehen
Und wenn Ihr uns zu trennen sucht
dann seid Ihr selbst in Euch verflucht!

MB (17.10.2008)

Im Dank an die Hilfe, die meine Freunde, die assyrischen Christen, mir geben!

Freundschaft

Wir werden leben, leben, leben
und auch andren stets nur geben,
wir werden in uns enig sein,
so bleiben unsre Herzen rein!

Wir werden nicht an GÃ¼ter denken,
die anderer Geschicke lenken,
von vielen Seite so gedacht
ist all dies nicht fÃ¼r uns gemacht!

Wir denken an des Menschen Glauben,
den alle andern sich selbst rauben,
wir hÃ¶ren noch das pochend Herz
und fÃ¼hlen auch noch dessen Schmerz!

Was anderen so weggekommen,
bleibt es uns in uns noch unverschommen,
das was des Menschen Seele heiÃt
ist was die Freundschaft uns beweist!

MB (18.10.2008)

Herbstzeitlose

Wo die Herbstzeitlosen blühen
Flammen in den Winter glühen
sieht der Blick nur Einsamkeit
Leben geht noch vor der Zeit
Und wärst ein Auge das zu sehn
wo wir vor einem Abgrund stehn
so wäre vieles noch zu retten
würden manchen aneinanderketten
der leise in der Nacht versinkt
sein Leben langsam so verklingt!

MB (18.10.2008)

Der Feind

Wo steht die Macht
die mich mit ihrer Hand ergreift
und hart mit ihrem Schatten streift
aus kalter Kehle lacht

Ich lache kalt und still
betrachte Köpfe und Gesichter
die gänzlich ohne strahlend Lichter
ersp re Wärme die ich will

Gewänder ohne Inhalt
versuchen Leben zu ersticken
vom Dasein in den Tod zu schicken
die Faust im Hass geballt

Ich werde kalt und kälter
und glaubt man mich auch blind
zur rechten Zeit werd ich geschwind
für diesen Kampf gest hlter

So tritt allein ich an die Front
der Feind mein Herz nicht sieht
vor meiner eisig st hlern Waffe flieht
der den ich hätte nie verschont!

MB (10.11.2008)

Verzweiflung

Gedanken und Verzweiflung
blasses Licht im Dunkel
es zum Abgrund treibt
verloren trÄ¼nentrÄ¼be
Augen Leben nicht
mehr Schatten
Ä¼brig bleibt!

MB (10.11.2008)

Herbstwinter

Die Bäume schweigen
wenn ihre Blätter sich
zu Boden neigen
was einem Farbentraume glich
jetzt still und leise
verwelkt und so zu Grunde geht
im unerbittlich nahend Eise
der Winternacht nicht widersteht!

MB (03.11.08)

Einheit

Wer eine Photographie in Verbindung mit geschriebenen Worten nur von aussen und nicht mit dem inneren Auge betrachtet, der wird nie in die Tiefen blicken sondern nur stets die H lle sehen! Wer aber die Verbindung zwischen Photographie und visualisiertem Wort mit dem inneren Auge sieht, der weiß in die Tiefe der Bedeutungen einzudringen und den Sinn von Beidem als eine Einheit zu erkennen.

MB (16.11.2008)

Die Macht des Wissens - digital und verstandesmäßig

Beides muss unzertrennbar vereint sein, sonst wird man zum Werkzeug der Politik!

"Nicht drängen, sondern Zeit geben! Dann wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt. Wer vorschnell hinausträgt was er weiß, der hinkt allen anderen hinterher, die glauben, mehr zu wissen!!!

Und.... Wissen ist Macht!"

(im Sinne dessen, was niemals destruktiv sein darf! Denn die Letzten werden die Ersten sein! Und wer die Reihenfolge beachtet, wird das Rätsel schlussendlich lösen!)

MB (27.01.2009)

Die Letzten werden die Ersten sein

"Nicht drängen, sondern Zeit geben! Dann wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt." "Wer vorschnell hinausträgt was er weiß, der hinkt allen anderen hinterher, die glauben, mehr zu wissen!!! "

Und.... "Wissen ist Macht!"

Auch ich muss alles verarbeiten, was ich erfahre! Was sagen Zahlen, wenn sie nicht belegt werden können? Es liegt an der Diplomatie, alle genannten Zahlen im rechten Augenblick richtig einzusetzen! (Siehe den Beginn!)

"Die Letzten werden die Ersten sein!"

MB (27.01.2009)

Später ist besser als Früher

Ein großes und starkes Wort zu einer späteren Zeit ist weit besser als ein schnelles und kurzweiliges Geplänkel, welches durch seine schnelle Preisgabe nicht lange in den Köpfen verweilen kann. Die Tiefe dessen, was durch die richtige Platzierung von Tatsachen zum richtigen Zeitpunkt in die Tiefe der Gehirne dringt, ist weit mehr geeignet, das Oberflächliche um „onen zu überdauern!

MB 27.01.2009

Vorsicht, Internet-Abzocke

Gefahr im Verzug!

E-Mails von Kundenservice Magolino sind betrügerische Mails, sobald man sie versehentlich anklickt!

Angeblich geht man sofort einen Vertrag ein und kündigt man diesen nicht schnellstens, soll man auf der Stelle einen Betrag von mehr als 80,00 Euro bezahlen!

Doch wer zahlt, wird weiter zahlen!

Besser die Polizei, als diesen Betrugereien auf den Leim zu gehen! Glaubt man als Bürger! Doch wendet man sich vertrauensvoll an diese Institutionen, so wird man im wahrsten Sinne des Wortes "abgewimmelt"!

Rechtsanwälte werden empfohlen und, "man müsse sich keinerlei Gedanken machen", so die Polizei. Solange keine schriftliche Forderung vorliege, hätte man nichts zu befürchten.

Ist die Polizei zu bequem, Pseudofirmen im Voraus das Handwerk zu legen oder arbeitet sie Kanzleien mittlereile zu, da sich aus Kostengründen niemand mehr einen Anwalt leisten kann? Die Fragen verdichten sich und werden wohl in ihrer Komplexität immer mehr an Bedeutung gewinnen. Lapidare Antworten werden wohl nicht dazu beitragen, das Image von "Toto und Harry" des Senders RTL aufrecht zu erhalten, wenn Uelzener Polizisten nicht in der Lage sind, kompetente Antworten zu vermitteln.

Das weitsichtige Auge

Wer mit einem Auge sieht und
mit dem anderen denkt,
der wird stets die Komplexität
zwischen dem Vorher, dem Jetzt
und dem Nachher erkennen!

Ich muss mich der Vergangenheit stellen, um der Zukunft neue Wege für das Heute zu eröffnen!

MB (27.01.2008)

Algen

Jeder Staat, jede Grenze und jede Herrschaft ist wie ein Stausee. Die Algen der Machtbesessenheit, die sich dort langsam vermehren, zerstören das ursprüngliche reine und klare Gewässer der Liebe und Gerechtigkeit und verteilen die sauberen Tropfen in alle Weltmeere. Was noch übrig bleibt, verliert sich in einer trüben und undurchsichtigen Flüssigkeit aus Hass und Feindschaft, die auch den letzten Quell des reinen Geistes und der Seele zerstört!

MB (02.03.2009)

Eins

Manipulation zuzulassen bedeutet, keine eigene Meinung zu haben, doch seiner Überzeugung treu zu bleiben zeigt den Mut, sich für Christus und die Werte einzusetzen! Ob katholisch, evangelisch, syrisch-orthodox, ost-kirchlich..., wer an Gott glaubt ist Christ! Die Spaltung der Kirche muss ein Ende haben! Haltet zusammen und Ihr werdet den Sieg durch Eure eigenen Reihen erringen! Nur gemeinsam ist ein Volk stark! Und der Ursprung liegt in dem, was uns zu Menschen macht! Nämlich "Eins" zu sein!

MB (15.01.2009)

Wer war "Er"

Mein Herz ist schwer, lieÃ ich doch einen Verzweifelten im Stich, um einem Anderen zu helfen, anstatt Beiden? Ich habe jetzt noch die Worte im Ohr "Sie verstehen mich! Helfen Sie! Meine Kinder! Das Jugendamt! Bitte helfen Sie!" Die Sachbearbeiterin sagte, "Das ist keine Ansprechpartnerin, gehen Sie!" Ich sagte zu ihm, "Ich bin nicht von hier!, ich gehÃre nicht zu diesem Amt!" Und sah in seine Augen, Verzweiflung. Jetzt weiÃ ich, es muss ein Christ gewesen sein! Seine Augen sagten viel. Und immer wieder "Sie verstehen mich, das weiÃ ich!" Wer war er?

Die Begegnung kann nicht zufÃllig gewesen sein, denn ich kehrte zurÃck in das GelÃnde, um Einem aus der Not zu helfen, der nichts hat und ÃberhÃrte die Not des Anderen nicht, doch konnte nichts tun. Sah ihn an, wollte mit ihm sprechen, doch die Erstattung einer Fahrkarte, fÃr den, dem ich helfen wollte, hat in dem Augenblick dominiert. Auch er hatte nichts mehr, hat sich auch nicht gewehrt, als sein letztes Geld von einem Fahrkartenautomaten am Bahnhof seines Heimatorts einfach geschluckt worden war, weil dieser defekt war.

Ich leide, denn ich habe nicht sprechen kÃnnen, der junge Mann klammerte sich an mich! Die Sachbearbeiterin der "Kasse" wies ihn unter Nennung seines Namens aus dem Raum. "Gehen Sie, Herr B., weiter kann ich mich an den Namen leider nicht erinnern. Er sah mich an, flehte mit Worten und Blicken, ich wÃrde ihn verstehen, die Sachbearbeiterin: er solle gehen! Er sagte, "Jetzt ist alles zu spÃt! Alles ist oben abgeschlossen!" Ich fÃhle mich elend und schuldig, ihn nicht gehalten zu haben, ist er einer derjenigen gewesen, denen man die Kinder zwecks "Abschiebung" nimmt? Ich denke stÃndig daran. Ich erzÃhlte auch meinen Begleitern, dass mich Jemand um Hilfe gebeten hatte! Sie wissen es! Was habe ich getan? Wie kÃnnen mir mein Vater und mein Bruder und die Menschen denn noch vertrauen?! Habe ich "Ihn" doch nicht gebeten zu bleiben! Bin ich die, fÃr die "Ihr" mich haltet? Habe ich doch an diesem 04. MÃrz 2009 so viel SchwÃche gezeigt!

MB (06.03.2009)

Weltgedanke

Es ist nicht rechtens, Streitigkeiten auszutragen, die im Ursprung niemals vorhanden waren, denn der Mensch war Mensch, doch nachdem sich manche anmaßen, Göttern gleichzukommen, verfiel nach und nach die Einigkeit und es entstand Despotismus. Doch mittlerweile kehrt durch Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen und weiteren noch nicht von den Gehirnen realisierten Ereignissen das Leben zurück, welches die Menschen wieder zu "Einem" zusammenführt, nämlich zu einem Volk!

MB (07.03.2009)

Gesamtgef hlge

All unser Wissen liegt darin, es im Gesamtgef hlge in die richtige Relation zu setzen und dadurch den Menschen in seinem Ursprung zu betrachten, um Schlimmstes zu verhindern! Denn glauben die Menschen einmal an eine Spaltung der Menschen, wird diese dazu führen, die Welt mit all ihrem Leben auszulöschen!

MB (10.03.2009)

Wohin die Geschichte geht

Wer heute die Geschichte hört
an dem Geschehen sich stört
so vieles ist nicht wirklich da
was einst doch jedes Auge sah
ist nun vergessen und verdrängt
den Schritt weit weg davon gelenkt
das Auge blind die Ohren taub
verfüllt Vergangenes zu Staub

MB (06.04.2009)

Gedanken in der Stille

Verwehrt ist der Weg
Du siehst die Farben
doch wie weit entfernt
kein Schritt der Dich
dieser Bläute nahe bringt
Menschen die Dich sehen
manchmal milde lächeln
doch bist Du allein
die Sonne sie scheint
wärmt Dein Herz in der Kälte
doch die Strahlen verenden
in einer Gleichgültigkeit
bist nur umgeben von Eis.

MB (06.04.2009)

Herz gegen Habgier

Wenn wieder das Herz und die Liebe in der Welt regieren,
lässt Habgier die Menschen nicht mehr grausam erfrieren!

MB (07.04.2009)

Sehendes Auge

Ein Auge, das sieht, wird erkennen,
wohin der Pfad des Lebens geht,
doch die zu Materiellem rennen,
werden nun vom Winde verweht!

MB (07.04.2009)

Ein kleiner Schritt

"Ein kleiner, richtig gelenkter Schritt nach vorne bedeutet weit mehr, als ein großer, der unüberschaubar in die falsche Richtung führt!"

MB (28.04.2009)

Facetten

Wer alle Facetten des Lebens verstehen will, sollte jedes Teil dieses komplizierten Puzzles korrekt zusammen zu setzen in der Lage sein. Ein vorschnelles Verbinden der Teilchen wird ihm nur hinderlich sein! Wer aber versteht, auch im Moment noch unsichtbare Dinge miteinander zu verbinden, der wird des Rätsels Lösung alsbald in dem erkennen, was die Fugen letztlich zusammenschweißt!

MB (04.05.2009)

Die Einsamkeit wird siegen

Die Einsamkeit wird mich bekriegen
und auch besiegen mit der Zeit
ich werde einfach unterliegen
bin nun zum Tod bereit
mein Herz wird fliegen
jetzt bin ich befreit!

MB (04.04.2009)

Mut

Mut,
habt Mut
Ihr seid Assyrer
ob Ihr Euch nun
Assyrer oder Aramäer nennt
Ihr seid ein Volk
habt einen Glauben
zu dem Ihr Euch schon
seit Jahrtausenden bekennt
Warum Euch dadurch schwächen
dass Ihr den Namen Eures Volkes
zu Eures Feindes Waffe macht?
Denkt nach
nur Eure eigne Einheit
macht Euch als Volk
und so auch für die Zukunft stark!

MB (26.09.2009)

Netz der Humanität oder Von Mensch zu Mensch!

Ich kann nur für Euch da sein, wenn Euer Netz mich hält,
aber wenn ihr mich fallen lasst, spanne ich das Netz für Euch!

mb (06-10-2009)

Selbstmord eines Christen!

Selbstmord eines Christen!

Wurden wir nicht alle einst geboren,
und keiner war dem andren untertan?
Doch hat der Mensch sich selbst verloren,
da Herrsch- und Gewinnsucht ihn gewann!

Seit dieser Zeit da gab's nur Macht und Geld,
die uns von Gott gegebenen Werte schliefen ein,
doch wahrte sich der Glaube leise in der Welt,
ersteht nun mächtiger denn je in neuem Sein!

Die glaubten nun Furcht zu verbreiten und zu prahlen,
dass ihnen dann gehöre Mensch und Tier
sie werden langsam nun erleiden Qualen,
wenn sie nicht sehen es gibt nichts mehr als das "Wir"!

Niemals wird einer einem anderen gehören,
nie wird er gleicher als der Gleiche sein,
und mag er noch so auf die Umma schwören,
das Christentum wird immer Wahrheit sein!

Was Mohammed hat ihnen so verkündet,
weil er sich selbst als Herrscher sah,
selbst mit dem Satan sich verbündet
wer mit dem Herzen sieht weiß was geschah!

Aus Kindern wurden seine Bräute,
er impfte Menschen da wie hier,
vergleicht man dieses mit dem Heute,
manipulierbar ist die Meute in der Gier!

Nicht Religion ist das Motiv der Taten,
nein, denn ein jeder will der Erste sein,
und in dem Sumpf des Kindesmissbrauchs waten,
denn er bleibt ja durch Allahs Gnade rein!

Dann gibt es da noch die Haditen,
die sagen wie Mohammed hat gelebt,
und jedem gläubigen Muslim nun gebieten,
zu leben wie er's selbst hat angestrebt!

Auch möge er so viele Christen töten,
weil Allah ihm fürs Paradies dies so befahl,
und deren reines Blut die Erde röteten,
doch sie ertrugen so bis jetzt die Qual!

Aus einigen der weltbekannten Suren,
man nehme die Nummer 2,193 her aus dem Koran,
erkennt man nur der Grausamkeiten Spuren,
die Welt zu machen ihnen untertan!

Ich werde nichts als nur die Wahrheit sagen,
ganz gleich was möglich ist das mir passiert,
und werde trotz der möglichen Gefahr es wagen,
wo anderen vielleicht das Blut gefriert.

Wer mich für meine offene Meinung tötet,
wird selbst am Ende nur der Schwache sein,
ist dann die Erde auch von meinem Blut getötet,
das Herz der Christen es bleibt immer rein!

mb (20.10.2009)

Der Wert des Schweigens

Mag ich auch mancherorts nicht vieles sagen
Und andere sich darum dann beklagen,
sind die Gedanken meines Kopfes Meister nun,
gebieten mir zu denken, soll die Zunge ruh'n!

MB (27.10.2009)

Einigkeit

Ein Volk wird durch Glauben Berge versetzen, doch muss es sich trotzdem immer bewusst sein, dass es stets Abgründe zu überwinden gibt, die sich nur durch Einigkeit zu einem sicheren Weg ebnen.
MB (30.11.2009)

Überlegenheit

Erhebet Euch Über die, die versuchen Euch zu knechten, denn Ihr werdet denen durch Euren Glauben, Euer Wissen und Euer Denken bei Weitem Überlegen sein! MB (30.11.2009)